



Foto: Igor Krakowiak

FÄLLE VON FOLKLORE: regionaler Tanz und populäre Entgrenzung

Salon mit Vorträgen, Gesprächen, Aufführung
in Vorbereitung auf die 8. Tanznacht Berlin 2014

Die 8. Tanznacht Berlin widmet sich dem Verhältnis des zeitgenössischen Tanzes zu seinen Ursprüngen und Traditionen. Wie werden Bezüge von in Berlin lebenden internationalen Choreografen zu ihrer Herkunft sichtbar? Folklore wird Ausgangspunkt für einen Parcours durch die Stadt, im Spannungsfeld von Kiezkulturen und Internationalität. Als Einführung zur Tanznacht Berlin 2014 diskutieren Forscher und Künstler politische und künstlerische Perspektiven auf Folklore.

Salon with lectures, talks, performance in preparation of the 8th
Tanznacht Berlin 2014.

The 8th Tanznacht Berlin festival wants to explore the complex relations of contemporary dance to its origins and traditions. Choreographers from many regions of the world are active in Berlin. Their backgrounds, influences, aesthetics are marked by diverse cultural experience. What are the traditions in the context of Berlin, and where do they gain visibility? A Salon invites researchers and artists to discuss aspects of folklore from various perspectives. Questions of social impact, political manipulations, potentials for resistance or counter-national implications will be raised and evaluated with the public.

in englischer Sprache/ in English

Mit / With Jens Richard Giersdorf (Marymount Manhattan College, New York),
Berna Kurt (Aydin University, Istanbul), Raphael Hillebrand (Berlin), Jasmin Ihrac
(Berlin/Leipzig), Jochen Roller (Berlin), Christoph Winkler (Berlin)
Moderation: Franz Anton Cramer | www.tanznachtberlin.de

Fr 18.7. & Sa 19.7._14 bis 18 h_Uferstudio 12. Eintritt frei

OPEN SPACES

“Open Spaces” ist ein neues Format und eröffnet die Möglichkeit, die Tanzfabrik Berlin mit ihren Künstlern zu entdecken. Unterschiedliche Präsentationsformen, Künstlerische Praxis und Experimente sind auf besondere Art und Weise der Teilhabe an Prozessen und Ergebnissen gewidmet.

“Open Spaces” is a new format to enter the Tanzfabrik Berlin with their artists. An unusual mix of different forms of presentation, experimentation and artistic practice, dedicated to sharing processes as well as results.

Tickets

Infotelefon: +49.30.200 592 70 | E-Tickets: www.reservix.de
Hotline: 01805 700 733 | Reservierung: ticket@tanzfabrik-berlin.de
Abendkasse je 30 Minuten vor Beginn
Partner der tanzcard



Impressum: Künstlerische Geschäftsführung Ludger Orlok | Produktionsleitung Jacopo Lanteri | PR/Öffentlichkeitsarbeit björn&björn | Technische Leitung Martin Pilz | Gestaltung Milchhof mit AnnA Stein

Die Tanzfabrik Berlin wird gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten. Im Rahmen des Netzwerkes apap – advancing performing arts project / Performing Europe 2011-16. Unterstützt durch EU Kultur / apap Netzwerk. One of the activities of Tanzfabrik Berlin in the frame of apap – advancing performing arts project / Performing Europe 2011-2016. Supported by Eu Culture / apap network. Die Aufführung „Logobi #4“ wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder. Die 8. Tanznacht Berlin 2014 wird aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin gefördert.



TANZFABRIK BERLIN WEDDING
UFERSTR. 23 BADSTR. 41a
U8 · PANKSTRASSE
U9 · NAUENER PLATZ



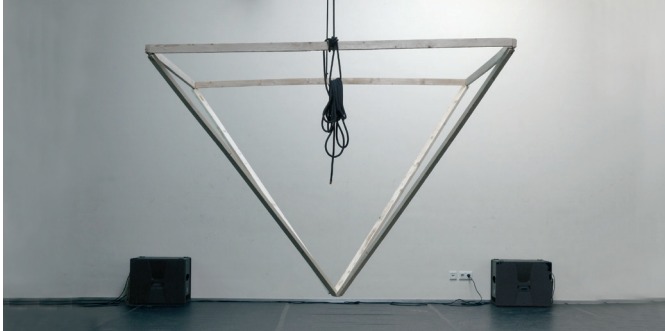


Foto: Felix Mathias Ott

Felix Mathias Ott THE ILIAD

Premiere

Der Bau des trojanischen Pferds – eine Metapher für Veränderungen, die durch Betrug und überraschende Täuschungen in der Lage sind, eine Welt aus den Angeln zu heben. Die neue Arbeit von Felix Ott ist mehr als nur eine Nacherzählung der Homerschen Ilias: Drei Männer bestimmen mit archaischer Kraft und maskuliner Energie die Handlung und errichten trojanische Räume. Aus einer Choreografie des Bauens und Zerstörens entstehen suggestive Bildwelten und eine akustisch-visuelle Symphonie, die den Zuschauer dazu verführt, sich seinen eigenen Sehnsüchten zu stellen. Collagenartig wandert „The Iliad“ von der heutigen politischen Bühne hin zur antiken Polis und wieder zurück in unsere Gegenwart, die durch ihre unsichtbaren Spiele entlarvt wird.

The construction of the Trojan Horse – a metaphor for transformations that succeed in upturning a world by fraud and unexpected deceptions. Felix Ott's new piece is more than just a recount of 'The Iliad' by Homer: Three men are controlling the plot with archaic force and energy, creating Trojan spaces. A choreography of constructing and destroying turns into suggestive imagery and an acoustic and visual symphony, that entices the spectators to face their own desires. Collage-like 'The Iliad' is wandering from the current political stage to the ancient polity and back to the present, which is unmasked due to its invisible games.

Konzept/Regie/Bühne: Felix Mathias Ott | Performer: Ante Pavic, Felix Mathias Ott, Maik Riebert | Produktionsleitung: Inge Zysk | Produktion: F. M. Ott | Koproduktion: Tanzfabrik Berlin, Student Centre Zagreb (University of Zagreb) - Culture of Change, MCA Amiens. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds Berlin. Unterstützt von apap / advancing performing arts project

Mi 16.7._19 h_Preview Do 17.7._19 h | Premiere
Sa 19.7._19 h_Uferstudio 4. Eintritt: 13,- / 8,- €



Foto: deufert&plischke

deufert&plischke NIEMANDSZEIT

Premiere

Niemandszeit. Diese Zeit gehört uns nicht! Nicht dir und nicht mir, nicht euch und nicht uns, auch wenn wir alle dafür bezahlen. Zeit ist eben nicht Geld und vielleicht wollen wir sie gar nicht besitzen. Lasst uns gemeinsam die Zeit verbringen, verplempern, auf den Kopf hauen. Sprengt die Theaterräume in die Luft, so dass die Brachen entstehen die die Theater in der Stadt sein sollen. Schickt die Darsteller in die Wüste und begeben sich selbst mitten in das Geschehen. Es gibt noch alles zu tun: gemeinsam und durch-ein-ander. Feiert zusammen mit uns das Neue Epische Theater.

No man's time. This time is not ours! Not yours, not mine. Even if we all pay for it. Time is not money and we may not even want to own it. So let's spend the time together, use it, waste it, loose it. Blast the theater spaces and create the urban waste the theater could be. Leave the performer behind and get yourself involved. There is still everything to do: together and by-one-another. Celebrate with us the new Epic Theatre.

Konzept/ Realisation: deufert&plischke | Choreografie / Text: Rosalind Goldberg, Ana Laura Lozza, Lee Meir, Miriam Jakob, Flavio Ribeiro, Kareth Schaffer | Live Electronics: Bernhard Schreiner / Mit einem Beitrag von Valda Setterfield | Assistenz: Ann-Kathrin Reimers | Produktionsmanagement: Barbara Greiner | Eine Produktion von deufert&plischke und Tanzfabrik Berlin e.V. mit Unterstützung des Europäischen Netzwerks "apap - advancing performing arts project – Performing Europe. | Koproduktion: BIT teatergarasjen, Bergen, Kunstencentrum BUDA, Kortrijk, tanzquartier Wien | Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin - Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

Do 17.7._20.30 h_Premiere
Fr 18.7. & Sa 19.7._20.30 h_Uferstudio 14. Eintritt: 13,- / 8,- €



Foto: Knut Klaußen

Gintersdorfer/Klaußen LOGOBI #4

Berlin-Premiere präsentiert von der 8. Tanznacht Berlin 2014

In der Metropole Abidjan fallen Straßenkompetenz und Entwicklung neuester Tanzrends zusammen: der Logobi ist nur einer von vielen Tänzen, die täglich neu entstehen: Für die Serie Logobi arbeiten Monika Gintersdorfer und Knut Klaußen mit den Tänzern und Choreografen Gotta Depri und Franck Edmond Yao zusammen. Auf der Grenze von national-afrikanischem und internationalem Markt fragt Logobi #4 nach Zugangsbedingungen, Traditionen und Ästhetiken. Klug und mit hintergründigem Humor loten die Tänzer Jochen Roller und Franck Edmond Yao Verbindungen und Abgrenzungen zwischen ivoirischen Tänzen, traditionellem afrikanischen Tanz und der europäischen Tanzentwicklung des 20. und 21. Jahrhunderts aus.

Street credibility and the development of the latest dance trends coincide in the metropolis Abidjan: The Logobi is only one of many dances emerging every day: For the Logobi cycle Monika Gintersdorfer and Knut Klaußen are working together with the dancers and choreographers Gotta Depri and Franck Edmond Yao. On the boundaries between the African-national and international market Logobi #4 enquires entry requirements, tradition and aesthetics. Cleverly and with cryptic humour, the dancers Jochen Roller and Franck Edmond Yao use the confrontation of their bodies to sound out connecting and dividing lines between traditional African dance and the development of dance in Europe in the 20th and 21st centuries.

Mit Jochen Roller, Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star | Eine Produktion von Gintersdorfer/Klaußen in Zusammenarbeit mit FFT Düsseldorf, Kampnagel Hamburg, Sophiensaele Berlin.

Fr 18.7._19 h_Uferstudio 12. Eintritt: 13,- / 8,- €